

VIRTUELLER SINNESWANDEL

ONLINE ANGEBOTE IN DER SENSORISCHEN
WELT IM RAHMEN DES ESF-PROJEKTS
„SCHULERFOLG SICHERN“ SINNESWANDEL FÜR
SCHULERFOLG



Virtueller Sinneswandel – Online Angebote in der Sensorischen Welt

Die Sensorische Welt empfängt seit 1999 Gäste auf dem Gelände des Berufsförderungswerkes Halle – dem Kompetenzzentrum rund um das Sehen. Das Berufsförderungswerk Halle wurde 1990 in seiner heutigen Form gegründet und bietet als modernes, überregional tätiges, soziales Dienstleistungsunternehmen vielfältige Bildungsmaßnahmen für die berufliche Neuorientierung blinder und sehbehinderter Erwachsener an. Darüber hinaus ist es beratend rund um den ergonomischen Arbeitsplatz tätig.

Seit 2014 ist die Sensorische Welt Austragungsort des einzigartigen Modellvorhabens "Sinneswandel für Schulerfolg". Das Projekt wird unterstützt und gefördert durch das Landesprogramm des Kultusministeriums Sachsen-Anhalt "Schulerfolg sichern! - Projekte zur Vermeidung von Schulversagen und zur Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs", welches aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert wird. Durch eine Verbindung von erlebnispädagogischen Elementen, Selbsterfahrung und altersgerechter und bedarfsorientierter Wissensvermittlung kann Vorurteilen entgegengewirkt und Diskriminierung abgebaut werden. Gleichzeitig fördert das Programm soziale Kompetenzen und persönliche Fertigkeiten, die für den Schulerfolg und berufliche Perspektiven grundlegend sind.

Die Online-Angebote der Sensorischen Welt im Rahmen des ESF-Projekts „Schulerfolg sichern“ sollen Schüler:innen die Möglichkeit geben, im virtuellen Raum viele Fragen rund um das Thema Blindheit und Sehbehinderung zu stellen, eine kritische Haltung gegenüber Vorurteilen und Diskriminierung zu entwickeln und mittels diverser interaktiver Übungen ihr Selbstwert- und das Gruppengefühl zu stärken. Gleichzeitig kann das Angebot teilnehmenden Klassenverbänden und anderen schulverwandten Gruppen wie z. B. SVs, Freundeskreisen oder AGs einen neuen Fixpunkt in derzeit fragilen Tages- und Wochenstrukturen anbieten. Die Veranstaltung ist in vielfältige und bedarfsgerecht auswählbare Module untergliedert. Die Module werden im Vorhinein mit der Projektmitarbeiterin besprochen und an die Zielgruppe angepasst. Thematisch lässt sich die Veranstaltung sowohl an konkrete Unterrichtsangebote aus den Fächern Biologie, Ethik, Politik oder Geschichte angliedern, als auch als unabhängiges virtuelles Ausflugsprogramm gestalten.

Zeitlicher Rahmen 45-90 Minuten (abhängig von Anzahl der ausgewählten Module)

Klassenstufe 7.-12. (abhängig von altersmäßiger Eignung der ausgewählten Module)

Host Die Veranstaltung kann mit technischem Support des Berufsförderungswerks über die Applikationen „Microsoft Teams“ oder „GoTo Meeting“ durchgeführt werden, die Anwendungen können von den Teilnehmenden auch über das Smartphone bedient werden. Ansonsten ist es ebenso möglich, dass die Projektmitarbeiterin auf die Plattform eingeladen wird, die vom Klassenverband üblicherweise für Online-Unterricht genutzt wird. Dann müssen für die Dauer der Online-Veranstaltung Adminrechte gewährt werden, damit der Bildschirm mit der Gruppe geteilt werden kann.

Ausstattung der Teilnehmenden Computer, Tablet oder Smartphone mit Internetzugang, ruhige Umgebung, Mikrofon, Web-Cam optional, diverse Alltagsmaterialien (modulabhängig)

Module Für die Module sind jeweils etwa 20 Minuten Zeit einzuplanen. Die Evaluation der Veranstaltung sollte etwa 10 Minuten Zeit in Anspruch nehmen. Alle Module sind prinzipiell altersgerecht variierbar, wir empfehlen zur Einschätzung der teilnehmenden Gruppe eine telefonische Vorabgespräche.

1. Einführungsmodul – BFW, ESF UND SW?!

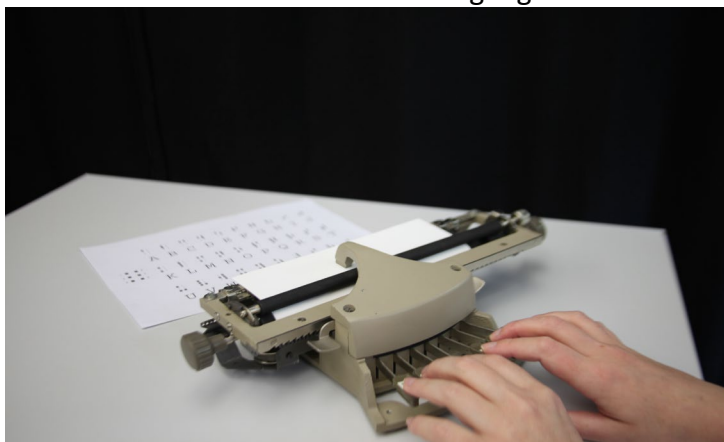
Das Berufsförderungswerk und die Sensorische Welt werden vorgestellt. Die Schüler:innen lernen, welche Berufe von blinden und sehbehinderten Menschen ausgeübt werden können. Die Arbeit, sowie der schulische und berufliche Erfolg sind oftmals dicht mit dem eigenen Selbstwertgefühl verknüpft und stellen einen gesellschaftlichen Indikator für gelebte Inklusion dar. Dadurch dass die Schüler:innen sich mit neuen Berufsfeldern und Institutionen auseinandersetzen, erlangen sie einen neuen Blickwinkel auf die eigene berufliche Biographie und lernen Barrieren und unvermutete Kompetenzen kennen, die das berufliche Leben von blinden und sehbehinderten Menschen tangieren.

2. „Ich sehe dich jetzt mit ganz anderen Augen“ – Themenspezifische Warm-UPS

Abhängig von der Dauer der Veranstaltung und der Zusammensetzung der teilnehmenden Gruppe, ist es didaktisch sinnvoll, sich ausführlich und unter themenverwandten Aspekten kennenzulernen. Möglich ist es hier zum Beispiel dass die Gruppe sich gegenseitig vor einer imaginären blinden Person beschreiben, oder dass gemeinsam Begriffe rund um die Themenbereiche Blindheit, Sinne, Augen, Schule gemalt oder erklärt und erraten werden müssen. Weiter kann mit der Gruppe über bisherige Berührungspunkte mit diesen Themen gesprochen werden, um dies interaktiv zu gestalten, wird das Tool „Mentimeter“ benutzt. Mit der Applikation können Meinungen anonym abgefragt und divers dargestellt werden.

3. Die Brailleschrift

Kommunikation ist die Voraussetzung dafür, sich in der Welt zurechtzufinden und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Freier Zugang zu Informationen ist daher auch eine zentrale Forderung



der UN-Behindertenrechtskonvention. Die auch als Punkt- oder Blindenschrift bekannte Brailleschrift, die aus sechs unterschiedlich variierten Punkten besteht und taktil zu erfassen ist, ermöglicht es blinden und stark sehingeschränkten Menschen, schriftlich zu kommunizieren. In diesem Modul werden wir entdecken, wie das Schreiben in Braille funktioniert, hier können die Teilnehmer:innen auch viel selber ausprobieren. Außerdem fragen wir uns „Wieso überhaupt Punktschrift“ und werfen für die Beantwortung dieser Frage einen kurzen Blick auf Louis Brailles Biographie,

Das Bild zeigt eine Schreibmaschine mit sieben Anschlägen, auf der zweihändig getippt wird. Mit der Brailleschrift-Schreibmaschine "Erika Picht" können Dokumente oder Klebestreifen mit Punktschrift-Beschriftung versehen werden. Qu. *Sensorische Welt*

der UN-Behindertenrechtskonvention. Die auch als Punkt- oder Blindenschrift bekannte Brailleschrift, die aus sechs unterschiedlich variierten Punkten besteht und taktil zu erfassen ist, ermöglicht es blinden und stark sehingeschränkten Menschen, schriftlich zu kommunizieren. In diesem Modul werden wir entdecken, wie das Schreiben in Braille funktioniert, hier können die Teilnehmer:innen auch viel selber ausprobieren. Außerdem fragen wir uns „Wieso überhaupt Punktschrift“ und werfen für die Beantwortung dieser Frage einen kurzen Blick auf Louis Brailles Biographie,

die viel über den gesellschaftlichen Umgang mit beeinträchtigten Menschen verrät. In einem abschließenden interaktiven Ratespiel, lernen die Teilnehmenden ihre Namen in Braille zu schreiben.

4. Hilfsmittel blinder und sehbehinderter Menschen

Kann ein blinder Mensch Farben sehen? Wie bedient man eine Waschmaschine wenn man kaum gucken kann? Können Menschen mit starker Seheinschränkung Karten spielen? Wie schenke ich ein Getränk in ein Glas wenn ich nicht sehen kann, wie viel ich bereits eingegossen habe? In der Schule, im Beruf und im Alltag nutzen viele blinde und sehingeschränkte Menschen (elektronische) Hilfsmittel, um selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben partizipieren zu können. Es gibt einige Unterstützungs-Tools, auf die man nie kommen würde, wenn man noch nicht mit dem Thema Augeneinschränkung konfrontiert war. Sich Wissen darüber anzueignen, liefert Nicht-Betroffenen einen neuen Blickwinkel auf die Möglichkeiten zur Teilhabe sehingeschränkter Menschen. In diesem Modul werden Alltagshilfsmittel aus verschiedenen Kategorien (Haushalt, Mobilität, soziale Teilhabe) vorgestellt. Die Teilnehmer:innen werden in die Präsentation aktiv einbezogen, indem sie z. B. einen Rechercheauftrag bekommen und Dinge selbst vor ihrem Bildschirm ausprobieren können.



Auf diesem Bild sind diverse alltagspraktische Hilfsmittel für blinde und sehingeschränkte Menschen zu sehen. Im Fokus ein Brettspiel mit taktilen Elementen und Braille-Würfel, im Hintergrund ein Lineal und ein Küchenwecker mit Punktschrift-Markierungen.
Qu. Sensorische Welt

5. Inklusion und UN-Behindertenrechtskonvention

In diesem Modul geht es darum, gemeinsam mit der teilnehmenden Gruppe zentrale Begrifflichkeiten wie „Barriere“, „Inklusion“ und „UN-Behindertenrechtskonvention“ und „Selbstbestimmung“ zu definieren. Was sind für euch Barrieren? Kennen wir überhaupt gelebte Inklusion und wie sieht die aus? Die Schüler:innen erleben anhand eines Wimmelbildes, wie unterschiedlich sich Barrieren institutionell und im Alltag gestalten können. In das Modul kann auf Wunsch auch einbezogen werden, wie sich die konkrete Institution, in der die teilnehmende Gruppe agiert (Schule, Jugendtreff, Vereinsheim) barriereärmer gestaltet werden könnten.

6. Vorurteile und Diskriminierung – der Faktencheck

Blinde und sehingeschränkte Menschen sind in ihrem Alltagserleben, ihrer beruflichen Laufbahn und in der Schule vielen unterschiedlichen Formen von Diskriminierung ausgesetzt, die teils institutionell begründet sind (dieser Aspekt wird im Modul „Inklusion und Behindertenrechtskonvention“ näher beleuchtet) oder aber auf sozialen Vor- und Fehlurteilen beruhen. Gemeinsam lernen wir die Youtuberin Fabiana kennen, die als Betroffene humorvoll über Vorurteile gegenüber blinden und sehingeschränkten Menschen aufklärt. Im Rahmen der Gruppenübung „Statue und Bildhauer“ können die Schüler:innen in einer sicheren Umgebung ein Gefühl dafür entwickeln, wie es ist, wenn jemand anderes ungefragt das Kommando übernimmt. In der anschließenden Reflektion

gibt es die Möglichkeit, eigene Grenzen zu formulieren und in diesem Zusammenhang herauszufinden, wie man Menschen Hilfe anbieten kann, ohne dabei grenzüberschreitend zu sein.

7. Unsere Augen – Wie das Sehen funktioniert

In diesem Modul können mit den Schüler:innen in einer offenen Gesprächsatmosphäre viele Fragen rund um das Thema Sehen und den Sehsinn beantwortet werden. Ein paar Leitfragen: Wie ist das Auge aufgebaut? Wie sehen wir? Was ist Akkommodation?



Das Bild zeigt sechs Brillen mit unterschiedlich getönten Gläsern. Anhand dieser Simulationsbrillen können Sehende Seheinschränkungen aufgrund diverser Augenerkrankungen nachempfinden. Qu. *Sensorische Welt*

Das Modul kann altersgerecht angepasst werden und der konkrete Unterrichtsstand (Biologie) kann in Absprache mit der Lehrperson einbezogen werden. Wird das Modul spielerischer und eher für jüngere Teilnehmende gestaltet, werden die Augen der Tiere besprochen, die anhand von Geräuschen zugeordnet werden müssen.

Bei fortgeschrittenem Kenntnisstand wird der Sehprozess spezifischer einbezogen und mit den diversen Komponenten des menschlichen Auges in Verbindung gebracht.

8. Sehen, Blindheit und sehr viel Dazwischen

In diesem Modul möchten wir über diverse Erblindungsursachen und Augenerkrankungen aufklären. Mithilfe eines Optik-Experiments mit einem Glas, Wasser und einer Münze wird gezeigt, wie unterschiedlich das Sehen und die Wahrnehmung funktionieren. Die Schüler:innen bekommen einen Einblick in die Welt blinder und seheingeschränkter Menschen und wir widmen uns dem Vorurteil „Blind sein = Schwarz sehen?“. Gleichzeitig werden die Teilnehmenden interaktiv in das Programm miteinbezogen, zuhause können sie simulieren und selbst erfahren, wie die Sicht durch konstantes Augenflimmern oder eine Katarakt eingeschränkt wird.

9. Der Tastsinn

Anhand einer kurzen Einführung wird vermittelt, wie der Tastsinn funktioniert, warum er zu Unrecht ein häufig stiefmütterlich behandelter Sinn ist und wie blinde und sehbehinderte Menschen ihren Tastsinn trainieren, um auszugleichen, dass sie nicht 80% ihrer Umwelt visuell wahrnehmen können. Die Schüler:innen bekommen Ideen an die Hand gegeben, wie sie ihren Tastsinn trainieren können und gemeinsam probieren wir, ob sie nur anhand haptischer Reize den Mitschüler:innen Gegenstände aus ihrer unmittelbaren Umgebung beschreiben können („Ich erkläre was, was du nicht fühlst“), weiter kann getestet werden, wem es gelingt, unter Bedingungen völliger Dunkelheit ein Hemd aufzuknöpfen

10. Evaluation der Veranstaltung

Jedes virtuelle Angebot endet mit einer pointierten Auswertungseinheit, bei der es sowohl die Möglichkeit gibt, offene Fragen zu klären, als auch, eine kurze Rückmeldung zu geben. Die anonyme Evaluation wird über die Applikation „Mentimeter“ realisiert.

KONTAKT:

Berufsförderungswerk Halle (Saale) gGmbH

Bugenhagenstraße 30

06110 Halle (Saale)

Fiona Teske

Projektmitarbeiterin „Sensorische Welt –
Sinneswandel für Schulerfolg“

fteske@bfw-halle.de

sensorische-welt@bfw-halle.de



SACHSEN-ANHALT



ESF

www.europa.sachsen-anhalt.de